
V o r r e d e.

Da durch den Verkauf der unlängst herausgegebenen Oestreichischen Pharmacopoe, eine neue Auflage derselben nöthig wurde; so haben wir bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen können, so wohl in dem Verzeichnisse der einfachen Arzneien, als auch in den Vorschriften der Zubereitungen und Zusammensetzungen Manches richtiger oder genauer zu bestimmen, so wie auch einiges von den Ärzten Gewünschte hinzu zu setzen.

Uebrigens haben wir aus denselben Gründen, wie bei der ersten Ausgabe, mehrere ausländische Arzneien verdrängt, von denen einige, die mehr zur Gewohnheit der Aerzte als zum Bedarf der Kunst gehören, leicht aus den Apotheken verwiesen, andere aber auf einen seltneren Gebrauch eingeschränkt und wegen ihres hohen Preises durch inländische wohlfeilere können ersetzt werden. Dagegen wird man mehrere Arzneien, hauptsächlich inländische, in unserm Werke angeführt finden, deren Kräfte sich entweder längst erwiesen haben, die jedoch aus allzugroßer Vorliebe zu den fremden wieder in Vergessenheit geriethen, oder auch solche, die nach neuern Beobachtungen wirksam schienen.

Jedoch von den zusammengesetzten Arzneien, deren Bereitung weniger den Grundsätzen der Kunst entspricht, oder die wegen ihres seltenen Gebrauchs bei zu langer Aufbewahrung in den Apotheken leicht verderben, sind mehrere Formeln übergangen, welche auf der Stelle von den Aerzten vorgeschrieben werden mögen; andere aber

sind den Wünschen der Chemiker und Aerzte mehr angepaßt.

Damit jedoch kein Arzt sich an unsre Meinungen gebunden halten möge; so soll es auch künftig einem jeden frei stehen, sowohl die einfachen, als auch die zusammengesetzten Arzneien des vorigen Apothekerbuchs, zu welchem er ein besonderes Vertrauen hat, nach den Vorschriften desselben von den Apothekern zu verlangen.

Um eine gewissere Norm für die flüssigen Zubereitungen zu haben, und eine größere Gleichförmigkeit derselben dadurch in den Apotheken zu bewirken, sind die normalen Dichtheiten allenthalben ausgedrückt worden. An diese Vorschrift sind jetzt die Apotheker gebunden, zumal da die spezifischen Schwere der Flüssigkeiten durch die Meißnerschen Aërometer, die genauer als die andern, und in der Hauptstadt selbst schon vor-

räthig zu bekommen sind, leicht bestimmt werden können.

Wien, den 16. November 1813.

Andreas Joseph Freiherr von Stifft,
Erster Arzt und Präses der mediz. Fakultät.

Johann Franz Hieber,
zeitiger Dekan der mediz. Fakultät.

Valentin Edler von Hildenbrand,
Professor der mediz. Praktik.

Joseph Franz Freiherr von Jacquin,
Professor der Chemie und Botanik.

Johann Andreas Ritter von Scheerer,
Professor der Naturgeschichte.

Philipp Carl Hartmann,
Professor der Pathologie und Pharmakologie.

Joseph Scharinger,
des pharmaceutischen Vereins zu Wien zeitiger Vorsteher.

Joseph Wödl,
des pharmaceutischen Vereins zu Wien zeitiger Vorsteher.